



Stellungnahme zur Verabschiedung einer EU Strategie zur
Bekämpfung von Menschenhandel (2012-2016)

21. Juni 2012

ECPAT International begrüßt die EU Strategie zur Bekämpfung von Menschenhandel für 2012-2016, die am 19. Juni 2012 verabschiedet wurde. Sie bietet praktische Anleitung und Unterstützung in der Umsetzung und Implementierung der *EU Richtlinie 2011/36/EU zur Verhütung und Bekämpfung des Menschenhandels und zum Schutz seiner Opfer* für die Mitgliedsstaaten.

Diese neue Strategie stellt eine positive Antwort auf die internationale Kampagne „Stoppt Sex-Handel mit Kindern & Jugendlichen“ von ECPAT International und The Body Shop dar, welche sich zum Ziel gesetzt hatte, vor allem auf die spezielle Situation und besondere Bedürfnisse von gefährdeten und zum Opfer gewordenen Kindern zu verweisen.

ECPAT International ist mit den spezifischen Maßnahmen zum Schutz der Opfer von Kinderhandel (eine gesonderte Sektion ist in Priorität A der Strategie enthalten) sehr zufrieden. Die EU wird ab 2014 die Entwicklung von Kinderschutzsystemen fördern, die auch die Schutzmechanismen der Mitgliedstaaten stärken, um angemessen auf Fälle von Kinderhandel reagieren zu können. Weiterhin soll auch die Heimkehr von gefährdeten und zum Opfer gewordenen Kindern systematisch in ihrem Interesse erfolgen. ECPAT International unterstützt diesen Prozess ausdrücklich.

Die Strategie weist auf die Notwendigkeit weiterer Studien zu den Bedürfnissen der Opfer von Menschenhandel an Dienstleistungen und Gütern hin, die auch Daten speziell zu Kindern enthalten würden. Auch den Start von EU-weiten Aufklärungsaktivitäten ab 2014, die auf gefährdete Kinder zugeschnitten sind, unterstützt ECPAT International, da sie für die effiziente Prävention in der EU essentiell sind.

ECPAT begrüßt außerdem die für 2013 geplante Entstehung einer EU Plattform, die Gemeinnützige Organisationen und Dienstleister des Bereichs Opferschutz- und Unterstützung zusammenbringen soll.

Trotz dieser positiven Entwicklungen möchte ECPAT International hervorheben, dass die EU Strategie nicht ausreichend die Mitwirkung von Kindern bei der Implementierung der Richtlinie selbst und ihrer Überwachung berücksichtigt. ECPAT legt den EU-Mitgliedsstaaten eindringlich nahe sicherzustellen, dass Kinder und vor allem gefährdete Kinder als Schlüsselakteure in die Entwicklung, Implementierung und Überwachung der EU-Programme und der rechtlichen Instrumente zur Bekämpfung von Menschenhandel miteinbezogen werden.